

Newsletter



Termine

CVJM Landesverband

Solidaritätsreise Israel
03.09.-14.09.2026

esta e. V.

Vater-Kind Wochenende
04.09.-06.09.2026

Jugendhaus "Wartburg"

Nummernvergabe
Kindersachen-Flohmarkt
09.09.2026 – 18 Uhr

Jugendscheune Melaune

Brotzeit
11.09.2026, 19-22 Uhr
Reichenbach

Jugendhaus "Wartburg"

Arbeitseinsatz
12.09.2026, 8 Uhr

esta e. V.

Nachtwächterführung
12.09.2026, 22 Uhr

esta e. V.

Kanuwochenende für
junge Erwachsene
19.09.-20.09.2026

CVJM Niesky

Wochenende mit
Freunden
19.09.-20.09.2026

Jugendhaus "Wartburg"

Frühstückstreffen Frauen
19.09.2026, 9 Uhr

Jugendhaus "Wartburg"

Kindersachenflohmkt
19.09.2026, 8-12 Uhr

esta e. V.

Jugendgottesdienst
25.09.2026, 19:30 Uhr

esta e. V.

Nachtwächterführung
25.09.2026, 22 Uhr

Jugendscheune Melaune

Freundestag 20 Jahre
26.09.2026, 15-21 Uhr

CVJM Landesverband

MIT Zentral
01.10.-04.10.2026

Monatslosung

Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen, damit
sie das Leben haben und
es in Fülle haben.
Johannes 10,10 (E)

Neues aus den Arbeitsbereichen

Nachwuchs gesucht

Im November findet wie jedes Jahr unsere Delegiertenversammlung statt. Ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung ist die Wahl eines neuen Vorstands für den Landesverband. Seit mehreren Jahren fehlt uns eine Erste Vorsitzende oder ein Erster Vorsitzender, und zum Herbst werden auch die Zweite Vorsitzende und die Schatzmeisterin ihre Ämter niederlegen. Um auch für die Zukunft ein solides Fundament für die Arbeit des Landesverbands zu gewährleisten, müssen und wollen wir diese wichtigen Positionen wieder besetzen. DAFÜR BRAUCHEN WIR DICH!! Wir brauchen Menschen, die bereit sind, für die den Vorstand und potenzielle neue Mitglieder zu beten. Wir brauchen Menschen, die sich aktiv an der Suche nach geeigneten Kandidaten für die Vorstandsarbeit beteiligen.

Und wir brauchen Menschen, die sich im Vorstand engagieren und die Zukunft unseres Landesverbands mitgestalten möchten.

Die Karte zeigt die aktuellen Herkunftsregionen unserer Vorstandsmitglieder. Es wäre schön, wenn auch in Zukunft alle Regionen unseres Landesverbands im Vorstand vertreten sind. Wir begrüßen ausdrücklich Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven, denn Vielfalt bereichert unsere Arbeit und stärkt unseren Landesverband.

INTERESSE GEWECKT oder du kennst jemanden, der sich engagieren könnte? Dann melde dich ganz unverbindlich bei uns (siehe QR Code oder www.cvjm-schlesien.de/vorstand-2026). Es ist auch möglich, die Arbeit im Vorstand als Gast kennenzulernen und so einen ersten Einblick zu gewinnen.

Euer Vorstand



Scan mich & melde
dich bei uns!



Newsletter



bildlicher Rückblick - Freundestag des CVJM Schlesische Oberlausitz e. V. - 23.08.2026



Gemeinschaft



"Willkommen" heißen



und vieles mehr...



Zeit für Gespräche, Kaffee & Kuchen



Predigt



"Danke" sagen



Vorstellung der



Arbeitsbereiche



Freunde treffen



Kinderschminken



Aktion



Musik



Kinderprogramm

Newsletter



Neues aus dem Europäischen Freiwilligendienst

Über 20 Jahre europäischer Freiwilligendienst im CVJM – ein Kapitel geht zu Ende

Liebe Newsletter-Empfängerinnen und -Empfänger, mehr als 20 Jahre lang haben zahlreiche europäische Freiwillige unsere Region und die Einsatzstellen des CVJM Schlesische Oberlausitz mit ihren Gaben, Ideen und Persönlichkeiten bereichert. Viele Menschen haben diesen Dienst begleitet und mitgestaltet. In der interkulturellen Zusammenarbeit haben wir gelernt, Barrieren abzubauen – nicht nur sprachliche. Wir haben gelernt, einander mit Empathie, Offenheit und Toleranz zu begegnen. Dafür bin ich sehr dankbar. Am 31. August 2026 endet dieser Arbeitsbereich im CVJM Schlesische Oberlausitz. Gleichzeitig endet auch mein eigener Dienst im CVJM. Deshalb möchte ich mich von Herzen bei allen Freiwilligen bedanken, die ich aufnehmen oder entsenden durfte. Danke für euren Dienst, euer Engagement und für die ganz besondere Art, mit der jede und jeder von euch diese Arbeit geprägt hat. Mein Dank gilt ebenso allen meinen Vorgängerinnen und Vorgängern. Besonders danke ich Frau Warnatsch, die diesen Dienst über viele Jahre hinweg aufgebaut und begleitet hat. Sie hat den ersten Freiwilligen dabei geholfen, ihre ersten Schritte in einem für sie unbekannten Land zu gehen und in der neuen Umgebung anzukommen. Auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CVJM möchte ich herzlich danken – für die Zusammenarbeit, für alle Begegnungen und für alles, was ich bei euch erleben und lernen durfte. Unseren Partnerorganisationen wünsche ich, dass sie neue, verlässliche Partner finden und erfolgreiche Kooperationen aufbauen können. Ich hoffe sehr, dass dadurch auch in Zukunft Freiwillige in unsere Region kommen und die interkulturelle Arbeit weitergeführt werden kann. Es war für mich ein großes Privileg, gemeinsam mit euch und vor allem für Gott arbeiten zu dürfen. Für die Zukunft wünsche ich euch allen von Herzen Gottes reichen Segen.

Malgorzata Pyzik

ESK Referentin im CVJM Schlesische Oberlausitz



Auch im Namen des Vorstandes sowie des gesamten Team' des CVJM Landesverbandes bedanken wir uns für Malgorzata's Dienst in dieser Zeit.. Wir wünschen ihr Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebensweg.



Newsletter



Freizeiten

Rückblick Schwedenfreizeit – Sverige 2026

Nie zuvor gab es so viele Begegnungen mit Elchen wie in diesem Sommer! – Aber dazu muss man schon bis Värmland in der Mitte Schwedens fahren, wo es nach Auskunft der Einheimischen mehr Elche als Menschen gibt. Treffsicher hatte unser Gastgeber Zeit und Ort (wenige hundert Meter entfernt) mitgeteilt. Und dann waren wir bis auf einen Abend bei jedem Versuch erfolgreich.

Aber auch sonst gab es gute Begegnungen untereinander. Bei zwölf Tagen ist wirklich Zeit und Gelegenheit, einander kennenzulernen und Anteil zu geben und zu nehmen an den verschiedensten, nicht immer einfachen Lebenswegen. Gottes Wort schenkte Leitung der Gedanken bei Bibelrunden, Andachten, Gebeten und Themen.

Und dann noch die herrliche Umgebung mit mildem Klima. Und dann noch Schwedens schönster Fluss, der Klarälven vor der Haustür, und viele Seen zum Kanufahren, Baden und Planschen.

Bericht: Thomas Brendel vom Team Sverige 2026

Fotos: Michael Zimmermann



Newsletter



Freizeiten

Rückblick Blowatz-Familienfreizeit an der Ostsee

Alle Jahre wieder wird das kleine Blowatz an der Ostsee von vielen hochmotivierten Familien bevölkert. Diese durften sich auch im diesem Sommer freuen, über ein volles Programm mit ihrer Firma – das diesjährige Thema. In Kleingruppen setzten sie sich mit ihrer Rolle als Angestellte in Gottes Unternehmen auseinander. Sie lernten, nicht zu verzweifeln, wenn der Chef mal nicht da ist, sondern stattdessen immer vorbereitet auf seine Wiederkunft zu sein.

Natürlich durften eine Firmenfeier inklusive Grillabend im strömenden Regen und die großen Firmenfestspiele am Strand auch nicht fehlen. Jung und Alt lieferten sich einen Kampf im Flossenlauf, Löffelbuddeln, Kopffußball und vielem mehr. Mit knapp 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma wurde dieses Jahr gespielt, gelacht und gesungen, was das Zeug hält. Der Ohrwurm aller: Das Camplied „Die Firma“ zur Melodie von „Bruttosozialprodukt“.

Wenn gerade kein Strandwetter war, wurde entweder am Baumhaus geschraubt, herrliche Waffeln gebacken oder die Gegend erkundet.

Dabei bot sich nicht nur die originale Bucht auf der Insel Poel an, in der der Wal Timmy gestrandet ist. Die Teenies zum Beispiel besuchten dieses Jahr einen ehemaligen DDR-Grenzturm und informierten sich eifrig über spektakuläre Fluchtversuche, von denen leider nur wenige erfolgreich waren. Auch die Frauen und Männer kamen jeweils zu ihren Gesprächsabenden auf ihre Kosten. Beim Segnungsabend konnten die Familien mit der eigenen Jugendband und Stationen zum reflektieren gemeinsam die Woche ausklingen lassen. Es waren sich jedenfalls alle einig, wenn man sich abends nach getaner Arbeit in der Firma am Feuer niederließ: Die Familienfreizeit in Blowatz war eine durch und durch gesegnete und erfüllte Zeit. Und ganz nebenbei auch ein runder Abschluss für mein FSJ 😊

Bericht: Annika Gelke / Bilder: Teilnehmer



Newsletter



Spendenaktion neues Haus 2 in Kollm Das Wagnis des Neubaus in Kollm

Stück für Stück geht es vorwärts. Was lange warten musste, wird langsam, aber sicher eine Vision, die wir umsetzen wollen. Unser Architekt Andreas von Recklinghausen hat einen tollen Entwurf für das neue Haus 2 vorgelegt. Dieser wurde vorgestellt und besprochen, vom Vorstand freigegeben, damit der Bauantrag gestellt wird. Geplant ist ein Bau, bei dem eine Mauer des alten Hauses stehen bleibt, mit einem interessanten Dach, einem großen Multifunktionsraum mit einer „Galerie“, unter dem sich zwei barrierefreie Zimmer mit Nasszelle befinden. Das Bild zeigt die neuen Gesamtsicht vom Volleyballplatz aus. Jetzt hoffen und beten wir, dass die Baugenehmigung bis Ende des Jahres erteilt wird. Wir werden an vielen Stellen wegen Anträge auf staatlicher und privater Förderung versprechen. Das wird der Hauptteil der Gesamtkosten von ca. 640.000,00 € sein. Wir suchen Spender und Darlehensgeber, die uns helfen, den Eigenanteil von ca. 100.000 € zusammenzubekommen. Bitte kontaktiert uns, wenn ihr euch sowas vorstellen könnt bzw. spendet auf das unterstehende Konto. Bitte hinterlasst immer eure Kontaktdaten, damit wir uns bei euch zurückmelden und bedanken können.

Konto: CVJM Schlesische Oberlausitz – Haus Kollm
IBAN: DE76 8559 1000 4531 0468 17 (Volksbank Görlitz)



Ukraine Projekt

...auch beim Freundestag am 23.08.2026 vertreten

Der Freundestag wurde zum Anlass genommen unser Projekt im vergangenn Jahr mit unseren 3 Ukrainischen Mitarbeitern auf Grundlage des Projekts “eDU Hubs and Mobile Centres im Rahmen von ESF + Soziale Innovation + Initiative”

Wir sagen "Danke"!

vorzustellen und Einblick zu geben in die Arbeitsbereiche. Anzeha, Ievgen und Maryna wurde ebenso für ihre Arbeit durch den Landesverband gedankt und sie wurden mit einem Geschenk verabschiedet.



Newsletter



EVJU

Rückblick Jugendfreizeit Ering 2026

Als Neuling rein und mit festem Fundament wieder raus.

Wenn ich heute auf die Rüstzeit zurückblicke, spüre ich vor allem eines: Dankbarkeit. Dankbarkeit für die Menschen und die Erfahrungen die ich sammeln durfte.

Für all die Momente, die mich herausgefordert, verändert und berührt haben. Schon vor der Freizeit saßen wir im Team zusammen und haben unzählige Stunden investiert, Ideen gesammelt um die Gleichnisse, die Jesus erzählte für die Jugendlichen nahbar zu machen. Und wie oft habe ich mich vorher gefragt: Wirkt das überhaupt? Kommt das an? Zu sehen, wie positiv die Jugendlichen das alles später aufgenommen haben, war für mich jedes Mal aufs Neue ein wunderschönes Gefühl.

Das größte Highlight war für mich ganz klar der Hajk: Eine 2-Tages-Tour in Kleingruppe ohne Medien, festen Schlafplatz und sonstige Sicherheiten. Es hat mich beeindruckt zu beobachten, wie unsere Gruppe Schritt für Schritt über sich hinausgewachsen ist. Wie die einzelnen Teilnehmer aufeinander geachtet haben und wie unglaublich stark dieser Zusammenhalt war. Gerade dann, wenn es anstrengend wurde und die Kräfte nachließen. Auf diesem Weg bin ich selbst auch Gott wieder ein ganzes Stück nähergekommen. Ich habe seine Nähe erlebt, als uns unterwegs ein Gewitter überraschte. Ich hatte Angst und war zum Teil überfordert. Und genau in dem Moment waren da Menschen an meiner Seite, die mir Mut zugesprochen, gebetet, und fest hinter mir und all meinen Entscheidungen standen. Gott war aber auch in den leisen Momenten da: Wie vor unserem ersten Stadt-Trip: Ein Mitarbeiter hatte solche Schmerzen in seinem Fuß und wusste nicht, wie er den Tag schaffen sollte. Wir haben in unsere Gebetsgruppe für ihn gebetet und am nächsten Morgen ging es ihm besser. Der Schmerz war zwar nicht weg aber erträglich. Und dann waren da diese Begegnungen, die noch lange mit mir tragen werde: Am vorletzten Tag durfte ich ein sehr intensives Gespräch mit zwei Teilnehmenden über ihren persönlichen Glaubensweg führen. Sie haben von Dingen erzählt, die meiner eigenen Geschichte so ähnlich waren. Dieser ehrliche Austausch hat mich zutiefst berührt und mir gezeigt, wie wertvoll es ist, nicht allein unterwegs zu sein.

Am Abreisetag, als mein eigener Körper nicht mehr wollte und es mir gesundheitlich nicht gut ging, habe ich mit angepackt und ohne Pause gearbeitet. Ein Mitarbeiter hat mir genau in dieser Situation die Geschichte von Martha und Maria aus der Bibel mitgegeben. Eine Geschichte, die mich bis heute begleitet und mir immer wieder Fragen stellt: Wo renne ich nur, und wo darf ich einfach sein? Die ganze Rüstzeit war für mich ein Ort, an dem ich über mich selbst hinauswachsen durfte. Ich habe zum ersten Mal für so viele Menschen kochen dürfen. Doch selbst wenn mal absolut gar nichts nach Plan lief und wir von jetzt auf gleich improvisieren mussten wusste ich: Ich bin umgeben von Menschen, auf die ich mich verlassen kann. Diese Zeit hat mir nicht nur gezeigt, wie viel Vertrauen und echte Gemeinschaft tragen können. Sie hat mir gezeigt, wie nah Gott mitten in unserem Alltag wirkt. Ich gehe aus dieser Zeit nicht mehr als dieselbe Person heraus: Ich nehme unzählige Erinnerungen, völlig neue Perspektiven und ein tief gestärktes Fundament für meinen eigenen Weg mit.

Lucy Alscher, Niesky



Newsletter



esta e. V.

Rückblick Kanu-Freizeit

Auf nach Tschechien...

Im Vorfeld der Kanufreizeit war so ziemlich gar nichts klar. Im Mai dachte ich noch, dass es ausfallen muss, weil es viel zu wenig Anmeldungen gab. Angefragte Übernachtungsplätze haben lange auf Antworten warten lassen und eine Woche vor der Freizeit wusste ich noch nicht, wer das Begleitauto fährt, weil die eingeplante Person kurzfristig ausgefallen ist. Dazu kam, dass es eine Gruppe mit sehr jungem Altersdurchschnitt war, die ich zum großen Teil nicht kannte. Viele Gründe für schlaflose Nächte für mich als Leiter oder auch viele Gründe, es voll Vertrauen in Gottes Hände zu legen. Dieses Vertrauen wurde nicht enttäuscht. Sechs Tage vor der Freizeit habe ich mit Maggie und Manu gleich zwei Logistiker gefunden, die nicht nur das Auto gefahren und einkaufen gegangen sind, sondern auch viel mitgedacht und Carl und mich in der Leitung der Gruppe sehr unterstützt haben. Mit zehn Teilnehmenden und zwei Mitarbeitern waren in Tschechien auf der Jizera von Mala Skala bis Horky unterwegs, haben an sechs Tagen 66 km zurückgelegt und unsere fünf Kanus um 15 Wehre getragen. Das hat uns alle an unsere Grenzen gebracht, aber auch zusammengeschweißt. Abends konnten wir uns dann auf die gemeinsam gekochte Mahlzeit und die Bibel- und Gesprächsrunden am Lagerfeuer freuen. Ein Highlight für mich waren auch unsere Begegnungen mit den tschechischen Behörden. Einmal fand neben unserem unbürokratisch organisierten Zeltplatz am Flusсуfer ein illegales Tuningtreffen statt, welches die Polizei auf den Plan rief. Nach einer kurzen Klarstellung, dass wir damit nichts zu tun hatten, drückten die Beamten ein Auge zu und erlaubten uns, zu bleiben. Am nächsten Tag wurden wir Zeugen, wie ein Bürgermeister mittels spontanem Exekutivbeschluss das geltende Lagerfeuerverbot extra für uns noch um einen Tag verschob, sodass wir unser Grillfleisch zubereiten konnten.

Wenn ich die Freizeit mit einem Wort zusammenfassen müsste, wäre es wohl „beschenkt“. Nicht nur einmal saß ich abends todmüde noch am Feuer und mir wurde bewusst, was für einen tollen Job ich trotz aller Anstrengungen doch habe.

Bericht/Foto: Christian Bräunling



Newsletter



esta e.V.

Rückblick Kinderferientage zum Thema „Gemeinsam“

„Gemeinsam“ – das war das Motto unserer Kinderferientage in den Sommerferien. Bis zu 39 Kinder kamen an den fünf Tagen. Dazu noch unser Team aus zehn haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, sodass es in der Kellerkirche manchmal ganz schön eng war. Gut, dass das Wetter immer mitgespielt hat und wir sehr viel draußen sein konnten. „Gemeinsam“, da steckt ganz viel drinnen. „Gemein“ zum Beispiel. So wirkt die Geschichte von den Arbeitern im Weinberg nämlich auf den ersten Blick. Auch „Einsam“ steckt da drinnen, wie Jonathans Sohn Mefi-Boschet. Und „Eins“ sind wir mit unseren Freunden und mit Jesus, wie eine dreifache Schnur. Diese und andere Geschichten konnten wir am Vormittag gemeinsam entdecken. Nachmittags stand dann ein buntes Programm auf dem Plan, mit einer Besichtigung des Gerichts, einer Wasserschlacht und Baden in der Neiße, einem Geländespiel und einer Orgelführung in der Peterskirche. Zu einem Kinderferientag gehören auch immer wilde Spiele, ein Kurzfilm und die Geschichte vor der Vesper, und natürlich die Workshops in der Mittagszeit. Neben den Klassikern, wie Klettern, Sportplatz und Werwolf, konnten sich die ganz mutigen Kinder dieses Mal auch vom Dach der Wartburg abseilen. Den Abschluss der rundum gelungenen Woche bildete wie immer die gemeinsame Vesper mit den Eltern. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal in der zweiten Herbstferienwoche. Bericht: Christian Bräunling / Fotos: esta e. V.



Newsletter



Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH

Die Katze auf dem Tippelmarkt

Auch in diesem Jahr war der Lebenshof wieder mit einem Bastelangebot auf dem Schlesischen Tippelmarkt in Görlitz am 18. und 19. Juni vertreten. Wie schon in den letzten Jahren waren wir vom Kulturservice beauftragt, eine Bastelmöglichkeit für Kinder zu offerieren. In diesem Jahr hatten wir uns im Vorfeld ein Thema überlegt: es sollte um Tiere gehen. Unser Favorit war die Stiftekatze, relativ einfach zu bauen. Aber damit gaben sich die Kinder nicht zufrieden. So entstanden die verschiedensten Tiermodelle: Hunde, Katzen, Mäuse, Igel, Schildkröten, Schnecken... Der Phantasie waren kaum Grenzen gesetzt. Gearbeitet wurde mit lufttrocknendem Ton, so dass in den meisten Fällen kein Brennen im Anschluss erforderlich war und die Kunstwerke gleich mit nach Hause genommen werden konnten. Wer wollte, konnte natürlich auch plastischen Ton verarbeiten und die Sachen im Anschluss brennen lassen und später im Laden am Obermarkt bemalen. Ich glaube, alle Beteiligten waren mit Spaß an der Sache, auch wenn am Sonntag das Regenwetter für weniger Besucher sorgte. Dafür war es umso gemütlicher, im Zelt zu sitzen und vom Trockenen aus das Markttreiben zu beobachten und nebenbei zu basteln.

Bericht: Micha Seifert



*Tippelmarkt
in Görlitz*



Sommerfest - Die Hitzeschlacht am kalten Buffet

Geplant war das Ludwigsdorfer Sommerfest mit dem Tag der offenen Tür des Lebenshofes für den 27. Juni. Wie immer zusammen mit verschiedenen Akteuren aus dem Ort: der DRK-Tagespflege „Atrium“, der Kirchengemeinde, dem Sportverein, der Jugendfeuerwehr und Tanzgruppe. Meist findet das Sommerfest an wechselnden Örtlichkeiten in Ludwigsdorf statt. In diesem Jahr sollte es am Sportplatz sein, super Location mit hervorragender Infrastruktur. Doch manchmal kommt es anders als geplant. Wer sich an das letzte Juni-Wochenende erinnert, weiß, dass es genau die Tage mit den extrem heißen Temperaturen waren. Und so kam es, dass dann Freitagvormittag alle Beteiligten, mit Ausnahme der Kirchengemeinde, ihre Unterstützung abgesagt haben. Verständlich, denn gerade für die Seniorentagespflege stellte die zu erwartende Hitze ein nicht kalkulierbares Risiko dar. Für uns stand nun die Frage, wie wir mit der veränderten Situation umgehen. Was muten wir uns und unseren Gästen zu? Nach kurzer Überlegung haben wir uns entschieden, eine Art erweiterten Tag der Offenen Tür auf dem Lebenshof zu gestalten, da einige Programmpunkte, wie z. B. die Zeugnisübergabe für unsere Absolventen, fest eingeplant waren und sich aufgrund der Termindichte nur schlecht verschieben ließen. Ach, und Lebensmittel für das (kalte) Buffet hatten wir auch bereits reichlich eingekauft. Für uns hieß es konkret Abbau der Zelte und Sitzgelegenheiten am Sportplatz und Aufbau auf dem Lebenshof. Bei der Hitze am Freitag eine echte Herausforderung. Pünktlich Samstag um 12:00 Uhr waren wir dann am Start. Höhepunkt war die Übergabe der Zeugnisse und die Verabschiedung von Sybille Warnatsch aus dem Lebenshof-Laden am Obermarkt. Mit Miriam Heffer hatten wir bereits vor einigen Wochen eine Nachfolgerin für die Leitung des Geschäftes in der Görlitzer Innenstadt gefunden. An diesem Nachmittag war die Gelegenheit, Miriam ganz offiziell im Team zu begrüßen. Für die verbliebenen Besucher und Mitarbeiter endete dieser besondere Tag in der Ludwigsdorfer Kirche, dem wohl kühlfsten Ort an diesem Tag, mit dem Reisesegen, den Pfarrer Stokowski uns zusprach.

Bericht: Micha Seifert

Newsletter



CVJM Krauschwitz

Bericht Erlebnisferientage – Nicht wie bei Räubers – eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und Gott



Von Mittwoch bis Sonntag in der fünften Ferienwoche fanden in Krauschwitz auf der großen Wiese am Eichenweg die Erlebnisferientage des CVJM Krauschwitz statt. Unter dem Motto „Nicht wie bei Räubers“ tauchten die Kinder gemeinsam mit uns in die Geschichte des gleichnamigen Buches ein. Schon im Laufe der Woche durften wir uns über viele bekannte, aber auch über zahlreiche neue Gesichter freuen. An einigen Tagen waren bis zu 30 Kinder dabei. Jeden Tag erwartete die Kinder ein buntes Programm. Gemeinsam sangen wir Lieder, hörten Geschichten, spielten Spiele und genossen mit Eis und Kuchen die gemeinsame Zeit. Die Kinder wurden in Gruppen eingeteilt und konnten bei verschiedenen Spielen Schekel, unsere eigene kleine Freizeitwährung, sammeln. Diese konnten sie am Ende bei einer großen Versteigerung einsetzen, um verschiedene Andenken zu ersteigern. Ein besonderes Highlight waren die Workshops am Donnerstag. Hier konnten sich die Kinder kreativ und sportlich ausprobieren: Es wurde getanzt, gebastelt, Armbänder wurden gestaltet, und sogar Bogenschießen stand auf dem Programm. Bei den sommerlichen Temperaturen durften natürlich auch Wasserspiele, Wasserbomben und eine Abkühlung beim Baden nicht fehlen.

Doch neben all dem Spaß stand vor allem einer im Mittelpunkt: Jesus. Jeden Tag gab es ein kleines Anspiel, in dem die Geschichte von „Nicht wie bei Räubers“ aufgegriffen wurde. Dabei wurde auf anschauliche Weise deutlich, wie Jesus den Menschen begegnet und mit ihnen umgeht. In dieser Zeit konnten die Kinder mehr über Gott erfahren, Fragen stellen und im Glauben wachsen.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die Nachtwanderung am Freitagabend. Gemeinsam ging es durch den dunklen Wald, wo verschiedene Aufgaben und Spiele auf die Kinder warteten. Spannung, ein bisschen Mut und natürlich jede Menge Spaß waren dabei garantiert. Während der Erlebnisferientage konnten wir beobachten, wie die Gruppe immer mehr zusammenwuchs. Es entstanden neue Freundschaften, es wurde viel gelacht und gemeinsam gespielt. Die gute Stimmung und die Gemeinschaft untereinander machten die Tage unvergesslich. Am Samstagabend kamen die Familien zu unserem bunt gestalteten Abend dazu. Die einzelnen Gruppen hatten kleine Programmpunkte vorbereitet und auch die Mitarbeiter trugen etwas bei. Mit leckerem Essen vom Grill konnten wir den Tag gemütlich ausklingen lassen und die Erlebnisse der vergangenen Tage miteinander teilen.

Zum Abschluss feierten wir am Sonntag einen Gottesdienst im großen Zelt. Er wurde musikalisch vom Posaunenchor begleitet und bildete einen schönen Abschluss unserer gemeinsamen Zeit. Anschließend gab es noch einmal Essen vom Grill und viel Gelegenheit zum Beisammensitzen und Austauschen. Ein letztes Geländespiel im Wald sorgte noch einmal für viel Freude und Bewegung, bevor schließlich die große Versteigerung stattfand. Danach hieß es gemeinsam anpacken: Zelte und Material wurden abgebaut und eingepackt und die Zeit auf der Wiese fand langsam ihr Ende. Wenn wir auf die Erlebnisferientage 2026 zurückblicken, sind wir vor allem dankbar. Dankbar für jedes einzelne Kind, das dabei war, für die vielen neuen Begegnungen, für die gute Gemeinschaft und dafür, dass wir den Kindern von Gott und seiner Liebe erzählen durften. Wir hoffen, dass sie nicht nur viele schöne Erinnerungen und neue Freundschaften mit nach Hause genommen haben, sondern auch die Gewissheit, dass Jesus sie kennt, liebt und mit ihnen durchs Leben geht. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Helfern und Mitarbeitenden. Durch eure Hilfe und Spenden wurde dieses Projekt wieder möglich gemacht und durch Zeit, Ideen und Einsatz bereichert.

Wir sind dankbar für eine wunderbare gemeinsame Zeit und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr!



Newsletter



Ev. Jugendscheune Melaune Rückblick Rumänienrüstzeit

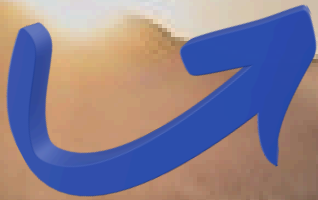
Am Freitag, dem 17. Juli 2026, brachen wir als Rüstzeitgruppe zu achzehnt auf, um gemeinsam nach Nagyalambfalva zu fahren. Nach über 1200 km Fahrt, einer Übernachtung in Oradea und vielen lustigen Gesprächen kamen wir am späten Samstag Nachmittag an. Wir wurden herzlich vom Pfarrer Gyuri, den Küchendamen, der Ikke Gruppe und vielen anderen Menschen in Empfang genommen. Nach unserer Ankunft bezogen wir erst einmal den Kindergarten und luden alle unsere Sachen aus. Nach dem Abendessen fuhren wir zum Sportplatz, wo wir auf die Ikke-Gruppe trafen und mit ihnen Fußball spielten. Nach einigen tollen Stunden mit ihnen, einer angenehmen Dusche, sowie einer Gutenachtgeschichte war nun der erste Tag in Rumänien für uns beendet. Am Sonntag gingen wir alle gemeinsam in den Gottesdienst, wo wir die Gemeinde begrüßten, uns vorstellten und nochmal erzählten was wir in der folgenden Woche so vorhatten. Am Nachmittag trafen wir nun wieder auf die Ike-Gruppe mit der wir Kennlernspiele spielten und gemeinsam Zeit verbrachten. Im Anschluss hatten wir unsere erste gemeinsame Tagesbesprechung für das Programm, was am folgenden Tag startete, damit jeder wusste, wer für den jeweiligen Tag verantwortlich ist und was jeweils geplant war. Danach fuhren wir nun auch das erste Mal gemeinsam in die Siedlung und bauten die Zelte auf. Als alles aufgebaut war, gab es Abendessen und wir verbrachten den Abend wieder gemeinsam mit der Ikke und spielten zusammen Spiele. In den Montag starteten wir nun mit einem guten Frühstück und einer stillen Zeit in der Kirche. Danach sammelten wir alles zusammen und fuhren für das Programm in die Siedlung. Neben der Bibelgeschichte bastelten wir Hüte und machten einen Parcours mit den Kindern. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und einer kleinen Mittagspause teilten wir uns in unsere Tagesgruppen und die Ikke zeigte uns ihre Lieblingsplätze im Dorf. Einige schauten sich ein Baumhaus an, manche besuchten eine Cartbahn und andere wiederum waren Langos essen. Als wir alle wieder im Pfarrhof ankamen, wurden wir durch Stephan überrascht, der die weite Strecke auf sich genommen hat, um mit uns das 20-jährige Jubiläum der Jugendscheune zu feiern. Nach der Tagesbesprechung für Dienstag ließen wir den Abend am Sportplatz gemeinsam ausklingen. Den Dienstag begannen wir wie gewohnt mit dem Frühstück, der stillen Zeit in der Kirche und dem gemeinsamen Zusammensuchen der Utensilien für den Tag. Dieses Mal spielten wir Brückenhasche in zwei Gruppen mit den Kindern und bastelten kleine Spieletaschen, auf denen die Spiele „Tic-Tac-Toe“ und „Mensch ärgere dich nicht“ aufgemalt wurden. Den Nachmittag verbrachten wir bei sommerlich warmen Temperaturen an einem Badesee, wo wir badeten, Spiele spielten und einfach die Zeit genossen. Der Mittwoch verlief für uns anders als geplant. Wir gingen nicht wie gewohnt vormittags in die Siedlung, sondern verschoben dies auf den Nachmittag, da es wie aus Eimern geregnet hatte. Statt dessen bekamen wir durch Gyuri eine Kirchen Führung, in der er uns viele kleine Details näher brachte. Im Anschluss wollten wir ursprünglich mit der Ikke gemeinsam Zeit verbringen und Lieder singen, was aber durch eine spontane Sidequest verschoben wurde. Wir wurden gefragt ob wir dabei helfen können, etwas mehr als 40 Bienenkörbe, aus einem Bienen-Lkw an einen neuen Standort zu transportieren. Nach dem Mittag und einer kleinen Pause konnten wir nun in die Siedlung fahren und unseren Schultag abhalten. In den Fächern Chemie, Physik, Musik und Sport konnten die Kinder etwas über das Hebelgesetz lernen, ein neues Lied einstudieren, viele verschiedene Experimente ausprobieren und einen Parcours bewältigen. In den Donnerstag starteten wir wieder wie gewohnt am Vormittag in der Siedlung. Wir spielten mit den Kindern eine abgewandelte Version von „Feuer-Wasser-Sand“, die zum Bibelprogramm passte, und bastelten Ähren. Nachmittags, bis in den Abend hinein, trafen wir uns mit der Ikke im Kulturhaus, wo sie uns ihre traditionellen Tänze zeigten und mit uns zusammen tanzten. Am Freitag, unserem letzten regulären Tag in der Siedlung, begannen wir damit, dass wir mit den Kindern Blumen sammelten und das Programm vorbereiteten. Danach bastelten die Kinder Bürsten, die sie auch bemalen durften. Im Anschluss teilten wir die Kinder in zwei Gruppen, von denen die erste einen „Gordischen Knoten“ bildete und die andere „Reise nach Jerusalem“ spielte. Am Nachmittag sangen wir mit der Ikke deutsche und ungarische Lobpreis-Lieder. Im Anschluss fuhren wir wieder in die Siedlung und schauten einen Animationsfilm über Moses Leben.

Viele der Kinder und Erwachsenen schauten sich den Film gespannt an. Samstags gingen wir mit den Kindern in der Siedlung nochmal den Inhalt des Bibelprogramms durch und verabschiedeten uns von Ihnen mit dem Segen und ließen Luftballons steigen. Danach räumten wir auf und durften uns noch einmal die Siedlung anschauen. Mit viel Gastfreundschaft begrüßten uns die Menschen bei sich zu Hause und zeigten uns, wie sie lebten. Am Nachmittag fuhren wir auf einem Traktoranhänger auf einen Berg. Dort spielten wir, bei atemberaubender Aussicht, Volleyball und quatschten viel miteinander. Am Sonntag ging es dann wie gewohnt in den Gottesdienst, wo wir ein Video über die erste Woche zeigten, und die Leute sehen konnten, was wir gemeinsam erlebt hatten. Außerdem bekam Tamas den Staffelstab als neuer Freiwilliger der Jugendscheune überreicht. Am Nachmittag hatten wir die Chance, mit einer Pferdekutsche und zwei Bussen zu einer Hirtenfamilie zu fahren. Bei ihnen hatten wir die Chance, zahlreiche Tiere zu sehen, wobei von Hunden, Pferden, Schafen, Hühnern und Hasen, bis hin zu Schweinen, alles dabei war. Außerdem zeigten sie uns auch, wie sie lebten und was alles zum Leben als Hirte dazugehört, aber auch, wie man Käse produziert. Nach den vielen neuen Eindrücken und Begegnungen, war das Ziegenmelken wohl ein kleines Highlight. In der zweiten Woche der Rüstzeit sind wir nach Gyimes gefahren. Dort hat uns der Bürgermeister eine Grundschule zur Verfügung gestellt, in der wir schlafen durften. Daneben, auf einer Wiese, haben wir dann jeden Tag gekocht und gemeinsam gegessen. Es gab auch einen Fluss, in dem wir baden konnten. Am Dienstag sind wir zur ehemaligen Grenze von Österreich – Ungarn gefahren. Heute befindet sich dort ein Museum in einer Burgruine. Mittwoch war unser Wandertag und wir sind durch das Gyimes-Gebirge gewandert. Oben auf einem Berg haben wir Mittag gegessen und eine Andacht gehalten. Am darauffolgenden Tag ging es für uns mit einem Zug durch die Landschaft von Rumänien. Anschließend haben wir eine Fahrt mit einer Sommerrodelbahn gemacht.

Das Abendbrot gab es an diesem Tag in einer Gaststätte. Hinterher konnten wir uns ungarische Volkstänze im Kulturhaus ansehen und durften später sogar mittanzen. Am Freitag ging es für uns wieder nach Nagygalambfalva. Unterwegs haben wir einen Halt in einem Kloster gemacht, wo wir uns mit einem Mönch unterhalten haben, und wo wir unsere tägliche Andacht halten konnten. Am Abend fand ein Dorffest mit Musik und Tanz statt, welches wir besucht haben. Am Tag darauf mussten wir uns schon wieder von allen in Nagygalambfalva verabschieden und anschließend zur Fahrt nach Hause aufbrechen. Auf dem Weg durch Ungarn hatten wir plötzlich einen Platten und kamen mit etwas Verspätung in Melaune an. Es war eine wunderschöne Zeit, die wir mit Gott und als Gruppe verbringen durften. Wir haben viele schöne und aufregende Dinge erlebt, wir haben viel gesehen und Neues gelernt. Wir haben viele verschiedene Menschen getroffen, deren Geschichten wir gehört haben und mit denen wir uns unterhalten durften. So blicken wir dankbar auf diese Rüstzeit zurück und danken Gott, der uns auf unserer Reise stets begleitet hat.

Bericht: Benedikt Aey / Fotos und Video: Florian Gaertner





Hier gibt es alle Eindrücke der zwei Wochen als Video.
Sehenswert! Schaut gern mal rein! Einfach anklicken.





lebendig > wendig > fromm

Christlicher Verein Junger Menschen
Landesverband Schlesische Oberlausitz e.V.



Stellenausschreibung Evangelist/in (m/w/d) des CVJM Schlesische Oberlausitz

Der CVJM Schlesische Oberlausitz e. V. ist der Dachverband von 12 CVJM-Vereinen und Einrichtungen der Region Görlitz-Niesky-Weißwasser-Hoyerswerda-Ruhland. Wir sind ein kleiner Verband, der das Evangelium kreativ und bibelzentriert unter die Leute bringen will.

Wir unterstützen örtliche Initiativen, Gemeinden und Vereine und initiieren neue Projekte.

Der Evangelisationsdienst unterstützt in der evangelistischen Verkündigung, motiviert zu neuen missionarischen Projekten, koordiniert z.B. „ProChrist“ und „truestory“ und andere evangelistische Veranstaltungen, betreibt Netzwerkarbeit und veranstaltet Mitarbeiterschulungen. (<https://www.cvvm-schlesien.de/website/de/sol/bereiche/evangelisationsdienst>)

Wir suchen einen motivierten kreativen Christen, der/die:

- Menschen zu Jesus führen will,
- Erfahrungen in der missionarischen und evangelistischen Arbeit hat,
- mit seiner/ihrer Art und seinen/ihren Gaben diese Arbeitsbereiche prägt und weiterentwickelt,
- Mitarbeiter und Projekte koordiniert bzw. diese fachlich und seelsorgerlich begleitet und
- eine theologische Ausbildung abgeschlossen hat

Wir bieten:

- eine familiäre und kollegiale Gemeinschaft innerhalb des Teams des Landesverbandes und im
- Miteinander der Mitarbeiter der örtlichen Arbeiten,
- die Freiheit, die eigenen Schwerpunkte zu setzen und die Gaben auszuleben
- Mentoring bzw. Coaching, um einen guten Start zu ermöglichen,
- Bezahlung nach Haustarif bei einer 100%-Anstellung

Die Stelle kann seit dem 1. Januar 2026 besetzt werden.

Ausführliche Informationen gibt es über:

CVJM Schlesische Oberlausitz e. V.

Mail: info@cvjm-schlesien.de

Tel: 03581 400972

Bewerbungen an:

CVJM Schlesische Oberlausitz e. V.

Gartenstraße 7

02826 Görlitz

z. Hd. Sarah Simmank

Anlage 4A, Vorstand 25. August 2025



Der CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Ruhland e.V. arbeitet seit 1995 als freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis Oberspreewald-Lausitz in den Bereichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, der Präventionsarbeit, der Offenen Jugend-Treffpunktarbeit und der Sozialarbeit an Schulen. Der Verein hat seinen Sitz in der Stadt Ruhland im Süden des Landes Brandenburg und ist in der Region Ruhland inklusive des Amtes Ortrand aktiv.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

Jugendreferent*in (w/m/d)

für eine **regionale Jugendarbeitsstelle mit Projekt- und Gruppenarbeit**

Die Stelle umfasst folgende Aufgaben:

Kernaufgaben:

- Planung, Organisation und Durchführung regionaler Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem Evangelischen Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz
- Mitarbeit und teilweise Leitung von Jugendfreizeiten, Projekten und Gruppenangeboten
- Entwicklung, Umsetzung und Begleitung des Projekts „Ankerplatz LevelUp“ mit dem Schwerpunkt Ehrenamtsarbeit
- Förderung der persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Kompetenzen junger Menschen

Weitere Aufgaben:

- Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Ruhland (z. B. Junge Gemeinde, Konfirmandenarbeit)
- Mitwirkung in der offenen Treffpunktarbeit und projektbezogenen Angeboten des CVJM
- Durchführung von Präventions- und außerschulischen Bildungsangeboten (Workshops, Seminare),
- Mögliche Mitarbeit im Team „ProPrävention“ in Kooperation mit dem Kirchenkreis SOL
- Zusammenarbeit mit Vorstand, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sowie externen Kooperationspartnern

Wir erwarten eine Persönlichkeit mit:

- Abgeschlossenem Fachhochschulstudium (Diplom, Bachelor oder Master) im Bereich Religionspädagogik, Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit, Erziehungswissenschaften oder ein vergleichbarer pädagogischer Abschluss
 - Erfahrung oder Interesse an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
 - Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, einschließlich gelegentlicher Abend- und Wochenendarbeit (mit Freizeitausgleich)
 - Teamfähigkeit, Eigeninitiative und Organisationskompetenz und Kompetenz in Netzwerkarbeit
 - Verantwortungsbewusstsein und respektvoller Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
 - sozial- missionarischem Engagement
 - Führerschein Klasse B
-

Wir bieten:

- Eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit hohem Gestaltungsspielraum
- Ein engagiertes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden
- Fachliche Begleitung durch Vorstand und Kollegium
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Flexible Arbeitszeitgestaltung im Rahmen der dienstlichen Erfordernisse
- Perspektive auf Weiterentwicklung innerhalb des Arbeitsfeldes der Jugendhilfe

Stellenumfang und Vertragsbedingungen

- **Stellenumfang:** 80 - 100 % (32 – 39 Wochenstunden, nach Absprache)
- **Vertragsart:** Befristetes Arbeitsverhältnis für 2 Jahre:
 - Die Befristung erfolgt aufgrund von teilweise projektbezogener Finanzierung
 - Eine Weiterbeschäftigung im vollen Umfang ist voraussichtlich in anderen Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendarbeit möglich.
- **Arbeitsort:** Jugendhaus „Ankerplatz“, Berliner Straße 12, 01945 Ruhland
- **Vergütung:** in Anlehnung an den TVÖD EKBO, Entgeltgruppe 9b
(konkrete Eingruppierung nach Qualifikation und Berufserfahrung)

Bewerbung:

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (gern per E-Mail) an:

CVJM Ruhland e.V.
Matthias Klöber
vorstand@cvjm-ruhland.de
Berliner Straße 12

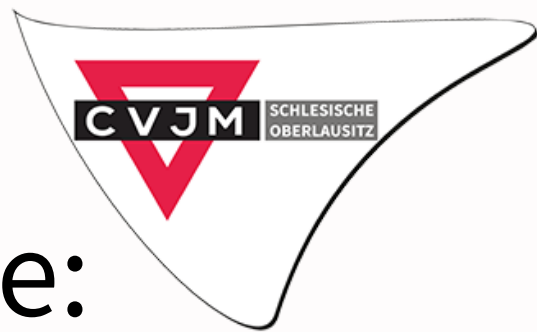
01945 Ruhland



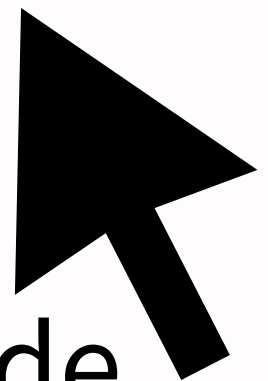
Schon gewusst?



...noch mehr Termine
findest du auf
unserer Homepage:



http://



www.cvjm-schlesien.de



RUNDER TISCH-INTEGRATION IN GÖRLITZ

DEUTSCHLAND – EUROPA

Ukraine Projekt 2025/2026

21.09.2026

10 UHR

WIE GELINGT DIE NACHHALTIGE
INTEGRATION VON GEFLUCHTETEN
MENSCHEN VOR ORT? WELCHE
ANSÄTZE HABEN SICH BEWÄHRT
UND WAS KÖNNEN POLITIK,
ZIVILGESELLSCHAFT UND WEITERE
AKTEUR:INNEN DARAUS LERNEN?
DIESEN FRAGEN MÖCHTEN WIR
GEMEINSAM MIT IHNEN IM
RAHMEN DER
ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES
EUROPÄISCHEN PROJEKTS "EDU
HUBS AND MOBILE CENTRES"
NACHGEHEN.



Herzliche Einladung

ANMELDUNG BIS ZUM: 16.09.2026

AN: KATARINA.SEIFERT@CVJM-SCHLESIEN.DE

ORT: LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

GARTENSTRASSE 7, 02826 GÖRLITZ

Einblick in dieses Projekt

DER CVJM SCHLESISCHE OBERLAUSITZ E.V. WAR TEIL EINES EUROPÄISCHEN UKRAINEPROJEKTES, DAS VOM YMCA IN RUMÄNIEN AUF DEN WEG GEBRACHT WURDE. GEMEINSAM MIT DEM YMCA IN DER SLOWAKEI, DEM YMCA EUROPE UND DEM CVJM DEUTSCHLAND PFLEGTE WIR DEN AUSTAUSCH.

IM PROJEKT WAR ANZHELA FÜR DIE PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG VON KINDERN UND ELTERN VERANTWORTLICH. SIE SCHUF IN GÖRLITZ UND NIESKY WÖCHENTLICHE ANGEBOTE. IEVGEN UNTERSTÜTZTE UKRAINER, DIE EINE ARBEIT ODER AUSBILDUNG SUCHTEN.

MARYNA BOT PSYCHOLOGISCHE BERATUNG AN. ALS TEAM SUCHTEN WIR DAS GESPRÄCH UND ARBEITETEN AN GANZHEITLICHEN LÖSUNGEN FÜR DIE PROBLEME DER GEFLÜCHTETEN. ANZHELA, IEVGEN UND MARYNA SIND SELBST GEFLÜCHTET. SIE WAREN FÜR EIN JAHR IM TEAM DES ARBEITSBEREICHES "FLUCHT UND WILLKOMMEN".



PROJEKTS EDU HUBS AND
MOBILE CENTRES IM RAHMEN
VON ESF + SOZIALE
INNOVATION + INITIATIVE

Freundestag

20 Jahre

Evangelische Jugendscheune **IN MELAUNE**

Melaune e.V. Samstag, 26.09.2026

Achtung: Änderung der Zeit! 14:00 - 18:00 Uhr



FEIERN, ERINNERN, BEGEGNEN, FREUEN, DANKEN



GOTTESDIENST, BEGEGNUNG, AKTIONEN

Achtung - Änderung! Das Konzert findet nicht statt!



MITEINANDER VERBUNDEN

dafür!



Fest Niesky interkulturell

Montag

28.09.2026

14:00 Uhr-17:00 Uhr

**Niesky,
Zinzendorfplatz
vor der Kirche
der
Brüdergemeinde**

**weitere Informationen unter:
www.ikw.kreis-goerlitz.de**

...alle sind



herzlich willkommen!

Foto: André Schulz

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Gefördert durch:



STAATSMINISTERIUM FÜR
SOZIALES, GESUNDHEIT UND
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



mit freundlicher Unterstützung durch den
Landkreis Görlitz, die Stadt Niesky sowie
den CVJM Schlesische Oberlausitz



Mitarbeiter im Training

Für Mitarbeitende und Interessierte von 13-25 Jahren in Kirchgemeinden und CVJMs

Jetzt anmelden!

Bis zum 18.09.2026

basic/pro-Seminare

Das Wochenende bringt dich nach vorn!
Nicht nur auf dem Trainingsplan...

JuLeiCa erwerben!

Nutze die Chance und erwerbe mit unseren Seminaren die Jugendleiter-Card.

MiT

MiT Zentral
Mitarbeitenden-
Wochenende

01.-04.10.2026

in Laubusch



Du bist eingeladen, wenn...

- Du in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen arbeitest oder es vorhast.
- Du als Mitarbeiter vorankommen willst.
- Du die Juleica machen möchtest.
- Du Zeit mit Gott verbringen willst.

Sei dabei und erlebe junge Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der gesamten Oberlausitz. Wir freuen uns auf Dich und deine Freunde!

Vormerken: MiT Plus am 30.01.2027 "Recht und Kindeswohl"
Dieser zusätzliche Seminartag ist Voraussetzung für den Erwerb der JuLeiCa (JugendleiterCard)

Betrag: 50€

Beginn: Donnerstag, 01.10.2026, 18:00 Uhr

Ende: Sonntag, 04.10.2026, 13:30 Uhr

Ort: Stiftung IBS,
Hauptstraße 14, 02991 Laubusch

Träger: CVJM Schlesische Oberlausitz e.V.
Gartenstraße 7, 02826 Görlitz

Auf euch freut sich das Leitungsteam:
Jenny Dörnchen, Tobias Walzok, Lydia Renz,
Steffen Schumann, Christian Hüther und Rahel Ntusi

ANMELDUNG

Hier gehts zur Anmeldung



bei Fragen wende dich an deinen zuständigen Jugendreferenten oder schreibe eine Email direkt an bildung@cvjm-schlesien.de



MiT-Zentral ist ein Projekt des CVJM Schlesische Oberlausitz in Kooperation mit den regionalen Jugendarbeiten, den CVJMs und dem Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz. Gefördert durch:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz



BIST DU DABEI?

WANDERFREIZEIT

01.05.-09.05.2027



10 JAHRE SPUREN HINTERLASSEN
UND UNSER WEG GEHT WEITER!

mit dir?



Santiago kann Feder 1.1

STRECKE: KRZESZOW (KLOSTER GRÜSSAU
IN SCHLESSEN) – PŘELOUČ AN DER ELBE
(TSCHECHIEN)



KOSTEN: WIR VERSUCHEN DEN
PREIS VON 630.- EURO FÜR
DIE GESAMTE ZEIT ZU HALTEN

-Buon Camino / Ultreia-

AUCH 2027 WOLLEN WIR ES WIEDER VERSUCHEN –
DEN SANTIAGO DE COMPOSTELA IST NOCH NICHT ERREICHT!!!
ERNEUT WOLLEN WIR AN EINEN SCHON BEGANGENEN JAKOBSWEG ANSCHLIEßEN.
AUSGANGSPUNKT SOLL WIEDER DAS KLOSTER IN KRZESZOW SEIN. ALLERDINGS
VERSUCHEN WIR NICHT DEM SUDETEN-JAKOBSWEG ZU FOLGEN. DEN WIR JA SCHON
BEGANGEN HABEN. SONDERN FOLGEN DEM OSTBÖHMISCHEN JAKOBSWEG NACH SÜDEN.
UNSER ZIEL SOLL DIE JAKOBUSKIRCHE IN PŘELOUČ SEIN.
WIE IMMER WOLLEN WIR BEGLEITET VON UNSEREM „TOURBUS“ UM DIE 20 KM
TGL. ZU FUß ZURÜCKLEGEN.

ANMELDUNG: CVJM SCHLESISCHE OBERLAUSITZ E.V.



*Es freuen sich auf Euch
Silke & Hartmut Klante; Hagen Gano
FREIZEITLEITUNG*